



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

VIII. Günzel Gans bekennt, seine markgräflichen Lehen von Mecklenburg zu Lehn genommen zu haben, im J. 1319.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

VII. Otto Gans, Edl. Herr zu Putlitz, bestätigt die Stadt Wittenberge im J. 1312.

Quoniam memorie sepius contrariatur obliuio, si non res gestae sunt scriptis et testibus solidatae. Hinc est, quod nos Otto dominus Gans, Dominus de Potelitz, protestamur praesentibus euidenter, quod fidelibus nostris ciuibus ciuitatis Wittenberge ac incolis inibi vniuersis, propter ipsorum obsequia, nobis benevole facta sepius et ostensa, omnes libertates, que in ipsorum priuilegiis continentur, eisdem a nostris abauis et parentibus erogatis, nec non per nostram personalem praesentiam condonatis, tam in siluis, nemoribus, pratis, pascuis, agris, nostris temporibus nouatis et nouandis, vera et inuolabilia, sine suspitione rancoris uel inuidiae, uolumus perpetualiter obseruari. Ita quod eisdem nullam facere debemus iniuriam uel uolentiam in praedictis. In huius rei testimonium praesens scriptum nostri sigilli munimine protestabiliter roboratur. Testes huius sunt hii: praedilectus noster auunculus dominus Otto miles de Dannenberge nominatus, atque petrus de Gartzze, qui de nostra licentia sua Sigilla, ueluti patet, apposuerunt praesentibus in memoriam firmiorem. Datum Wittenberge, sub anno domini M. CCC. XII., in die S. Mauriti, et sociorum eius martirum.

Nach dem Copial v. J. 1570.

VIII. Günzel Gans bekennt, seine markgräflichen Lehen von Mecklenburg zu Lehn genommen zu haben, im J. 1319.

Wy Guntzel Gans, van der ghnade Ghodes Here to Podlit, bekennen openbare in deszen Brewe, dat wi empfangen hebben van dem eddelen Manne, heren Hinriken van Meclenborghe, und scholen ok entfan van synen rechten Erven, tho rechteme heren Lehne, so dan Goht in sodaner wyse, also wy dat goht van der Marke hadden tho lene, unde use Erven schölen ok entfan van Eme unde van synen rechten Erven tho rechteme Herren Lene dat sulue Goht; unde wy unde use Erven scholen Eme unde synen Erven trawe Manne wesen, unde tho Ereime deenste ewekliken sitten, mitt useme Schlote to Podlit, mitt hufs und mitt de stad, de schölen em open wesen, und mit all usen Landen und Mannen, und scholen em deenen, wor he des bedarf, uppe alles weme, ane up unsen Heren den Bischop van Havelberge, uppe des van Meclenborg und sener Erven kost, und up ere winn und up ere verleeft. Bedörfte he ok uses deenstes und ufer Mann buten usem Lande, dat schall he maken aha unsen Nynnen; vorlore wy ok edder use Erven unse Schlot in synen deensten, so ne schal he edder syne Erven mit sönen, daghen edder vreden, he ene hebbe uns edder unsen Erven des Schlotes wedder beholpen. To bethüingge deffer deghedhinge hebbe wy deszen Breff beseghelet mitt ussem Ingheseghek. Des Tughe sind her Droyfke, her Hinrich van Kröcheren, her Hinrich van Blücher, her Busso und her Ghevert van der Dolle, Her wipert Lützw, Her Reymer van Wedele, her Reymer und her Ycher van Mallin, her Johann van Plese, unse Riddere, und andere ghode Lüde genoch. Hierup hebbe wy mitt ussem Manne Gödeken van Warenstede, Hennink Ohrziek, Gerold und Henning van Quitzow, Henningen srop und mitt usen Rahtmannen van Podlit dem van Meclenborg en truwen ghelovet, des hebben unse vorbenohmende lovere ere Ingheseghele mit useme gehenget to desme Brewe, de is geschreven un ghegheven to Pritzwalk, na ghodes Bort dusent yar idre hundert yar in dem neghenteiden yare, des nehesten daghes aller Ghodes hilligen.

Nach Speners Abschrift a. a. D. S. 263.

Num. Die vorstehende Urkunde ist schon in Besmann's Beschreibung der Mark Brandenburg

V, II, VIII, Sp. 321 abgedruckt, jedoch mit einigen den Sinn entstehenden Fehlern, welche den Wiederabdruck hier wünschenswerth erscheinen ließen.

IX. Privilegium des Ritters Albert von Clepiz für die Stadt Wittenberge v. J. 1321.

Quoniam memorie sepius contrariatur obliuio, si geste res non fiunt scriptis et testibus solidate. Hinc est, quod nos Albertus de clepizk, miles, protestamur presentibus euidenter, quod fidelibus nostris ciuibus ciuitatis Wittenberghe et incolis ibidem vniuersis, propter ipsorum obsequia nobis beneuolē facta sepius et ostensa, omnes libertates, que in ipsorum priuilegiis continentur, eisdem a nostris antecessoribus, nobilibus dominis dictis ghans, bone memorie, erogatis, nec non per nostram personalem presentiam condonatis, tam in siluis, nemoribus, pratis, paschuis, agris, nostris temporibus nouatis atque nouandis, vera et inuolabilia, sine iuspitione rancoris uel inuidie, volumus perpetualiter obseruare et si poterint agros sibi in siluis uel nemoribus, pratis aut paschuis aptos exstirpare, ad hoc damus ipsis beniuolam libertatem ita, quod eisdem nullam facere tebemus injuriam uel violentiam in predictis. In huius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes huius sunt heino bekerer, heyno burchagen, olricus dragendorp, qui tunc fuerat aduocatus, metceke, heyne carstede, suicko frater eius, hennecko steffani, hennecko de binda, et consules tunc temporibus in Wittenberghe communiter, et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini M. CCC. XXI, feria V^a in pentecosten.

Nach dem der Siegel beraubten, im Stadtarhive zu Wittenberge befindlichen Original.

X. Markgraf Ludwig nimmt die Edl. Herrn zu Putliz in seinen Dienst im J. 1339.

Wir Ludowig etc. bekennen oppenbar in difem brife, dat wi die erbar lude hern borkharde otten vnd Guncel, di gense von Potelizk, seullen vordedingen ieghen alleswem, di si vorvrechte wolde: si seollen ouch vns zue dinste sitten mit irme hues vnd erer stat tue Putliz vp allesweme to alle vnser not vnd muet, swen wi des bedorfen. swen si aber vns dinen in orloghen mit ire vorbenante sloten, so seullen wi vn hundred mark brandenburg. silbers vnd gewichtes an reitscapt to hilpe geuen to erer kost. Wie seullen en ouch den selnes geuen hundred mark brandenburg. in der dignyffe (prignyffe) vnd iegengut vor hundred mark brandenburg. to widerstadinge eres gudes. Dyt lone wi en stedte vnd gantz to halden in difen iegenwerdigen briue, de gegeben ist to berlin mit vfen Insigel na gotes etc. in dem dage der delinge der aposteln.

Nach dem Leipziger Copialbuche der Vogtei Havelberg Bl. 13^a, Nr. XXIX.

XI. Bischof Borchard verzichtet auf die Lehnsherrschaft über die Herrschaft Putliz zu Gunsten des Herzogs Albrecht von Mecklenburg, im Jahre 1354.

Wy Her Borchard, van Godes Gnaden Bischof des sichtetes unde der Kercken tu Havelberg, vor alle den Kristenluden Iegenwerdigen und tokamenden, dy difsen Bref sehn edder hören, Bekennen unde don widlick openbare in difsen Brete, dat wy vor uns unde unse Nakomelinghe met wol vordachten Mude unde met Rade unde Wittchap unses sichtetes Ratghevern unde truwe Man unde van unses sichtetes